

# Chorpartitur mit zwei Notensystemen

Partitur: Ein Notenbild mit allen Stimmen, wie es der Dirigent braucht. Chöre bekommen normalerweise immer eine Partitur, damit alle sehen können, was die anderen Stimmen grade machen, und sich also besser zurecht finden können.

Hier ist der Anfang einer Partitur mit zwei Notensystemen. Eine solche ist sinnvoll, wenn die Verteilung des Textes auf die Noten bei allen Stimmen identisch ist.

Im Unterschied zu Klaviernoten steht vorne eine eckige Klammer, und die Taktstriche sind nicht durchgezogen (es muss der Text ja noch reinpassen).

## Zur Feier

*Christoph Willibald Gluck, 1714-1787*  
*aus „Iphigenie in Aulis“, 1779*

1. { Ein - mal nur in un - serm Le - ben, was auch sonst be -  
ist das höch - ste Glück ge - ge - ben, ein - mal fei - ert

Im oberen System mit den Hälsen nach oben ist der Sopran, mit den Hälsen nach unten der Alt.

Im unteren System mit den Hälsen nach oben ist der Tenor, mit den Hälsen nach unten der Bass.

Der erste Ton des Tenors ist das „mittlere c“ (offiziell: das kleine c, über dem Schloss des Klavierdeckels). Damit ist die Stimme nicht wirklich schwer zu lesen, egal, ob man es vom Bass- oder vom g-Schlüssel aus angeht. Wie in der Einführung gesagt, die meisten Tenöre können gut hören und sich damit einfinden.